

Zum Leserbrief in der Rubrik Energiepolitik: Ein Auto macht mehr Lärm als ein Wind-Rotor von Annette Backes, Reisbach und sieben weitere Unterschriften.

Es ist sehr bedauerlich, dass Betroffene, die stark unter dem „mensenverachtenden Steinkohlebergbau“ leiden, sich auf diese Art und Weise für die Windkraft aussprechen. Niemand von diesen Damen und Herren hat dauerhaft, oder nur ein einziges Mal in der Nähe der Rotoren leben oder schlafen müssen. Auch gehe ich davon aus, dass sich dieser Personenkreis niemals mit den Fakten im Hinblick auf die Windkraft beschäftigt hat. Ich gehe vielmehr davon aus, dass man sich hier den Slogan „Wer gegen Kernkraft ist, muss für Windkraft sein“ zu eigen macht. Dabei wird auch nicht zur Kenntnis genommen, dass die Windmühlen nur dann Strom erzeugen, wenn der Wind weht. Dies ist aber definitiv nur an 77 Tagen (statistischer Jahresschnitt) der Fall. Wie sollen die Kühlschränke und Fernsehgeräte laufen wenn an 288 Tagen kein Wind weht? Dass in Deutschland zusätzlich Kohle-, Gas- und Kernkraftwerke parallel zur Windenergie mitlaufen müssen um in windstillen Zeiten sofort einspringen zu können um die Stromversorgung zu gewährleisten wird einfach nicht zur Kenntnis genommen, oder bar jeder Vernunft akzeptiert, das zusätzliche Rohstoffe verschwendet werden und dadurch zusätzlich CO₂ ausgestoßen wird, was man eigentlich durch die Windkraft vermeiden möchte. Auch sind sich viele Leute nicht bewusst, dass die Windmonster nur dadurch rentabel laufen, weil der Windwahnsinn durch jeden einzelnen Bundesbürger durch Zwangsabnahmepreise, sowie zusätzlich durch staatliche Subventionen in einem übergroßen Maße zwangsgefördert wird. Windkraft ist ökologischer und ökonomischer Wahnsinn und lediglich eine Beruhigung des Gewissens. Mehr nicht. Auch das Argument der Arbeitsplätze ist reine Augenwischerei, da mindestens so viele Arbeitsplätze durch die Überteuerung des Stromes abgewandert sind, wie durch die Windkraft entstehen. Gott sei Dank zeichnet sich bei unseren Politikern ein Umdenken in der Energiepolitik ab. Ich hoffe mit vielen anderen Bundesbürgern, dass nach den hoffentlich stattfindenden Neuwahlen im September dem rot-grünen Energiewahnsinn die rote Karte gezeigt wird, in Deutschland wieder Vernunft einkehrt und endlich die erneuerbaren Energien gefördert werden, die finanzierbar sind und auch mit der Ökologie in Einklang stehen.

Gisela Staudt, Hergarten